

Auf behandelten Flächen sollte jetzt die Wirkung der eingesetzten Bodenherbizide kontrolliert werden. Dies gilt insbesondere für Problemstandorte mit Ackerfuchsschwanz bzw. Weidelgras. Sind noch Ungräser vorhanden, muss im Zweifel nachgearbeitet werden.

Bodenwirksame Nachlagen nach Voraufbau-Maßnahme

Auf schwierigen Standorten (bekannte Resistenzen bei blattaktiven Herbiziden, hoher Ungrasbesatz) kann die Nachlage eines weiteren Bodenherbizids im **frühen** Nachaufbau die Gesamtwirkung verbessern. Als Produkte kommen z.B. Trinity (2,0 l/ha) oder andere Chlortoluron-haltige Herbizide (z.B. PHYTAVIS CTU) in Betracht.

Blattaktive Nachlagen

Zur Nachbehandlung stehen die Produkte Traxos, Sword (beide nicht in Gerste) und Axial zur Verfügung. Sword bietet sich vor allem im Roggen an, da die Verträglichkeit besser ist als bei den anderen beiden Produkten.

Alle Produkte wirken ausschließlich über das Blatt. Daher sollte der Großteil der Ungras-Pflanzen circa zwei Blätter ausgebildet haben. Viel größer sollten die Pflanzen bei der Behandlung aber auch nicht sein, da die Fähigkeit die Wirkstoffe abzubauen bei größeren Pflanzen stark zunimmt. Niedrige Tageshöchst-Temperaturen von ca. 10° C sind für die Wirkung förderlich. Leichte Nachfröste haben keinen negativen Einfluss. Eine Applikation auf bereifte Bestände ist möglich. Trotzdem gilt: Lieber einen kleinen Ackerfuchsschwanz bei 12° C behandeln als einen bestockten „Kameraden“ bei 5° C. Eine Doppelflachstrahldüse kann die Benetzung von kleinen Ungräsern verbessern.

Kein Einsatz von Traxos oder Sword in der Wintergerste!

Einsatz Axial, Traxos, Sword: Beispiele für verschiedene Szenarien

- Vorbehandelte Fröhsaat mit kräftigem, vitalen Ackerfuchsschwanz / Weidelgras (> 3 Blätter): zeitnah nachbehandeln
- Restbesatz AFU / Weidelgras (1-2 Blätter) nach Vorbehandlung mit Bodenherbizid: Nachbehandlung wenn Tageshöchst-Temperaturen nachhaltig nur noch im einstelligen Bereich (Befahrbarkeit im Blick behalten)
- Bisher unbehandelte Problemfläche (Fuchsschwanz / Weidelgras mit 2-3 Blättern): zeitnah mit Kombination aus Blatt- und Bodenpartner behandeln (Mischbarkeit / Verträglichkeit beachten)

Mesosulfuron im Herbst?

Im Einzelfall (Fröhsaat, starker Besatz mit vitalem Ackerfuchsschwanz > 3 Blätter, bekannte Minderwirkungen bei Axial, Traxos und Co) kann im Winterweichweizen auch über den Einsatz eines Mesosulfuron-haltigen Herbizids („Atlantis-Wirkstoff“) mit Herbstzulassung nachgedacht werden. Unter den geschilderten Extrembedingungen kann die Anwendung im Herbst sinnvoller sein als eine Fröhsaßmaßnahme. Hierfür sollten nach der Applikation noch ca. 14 Tage wüchsiges Wetter vorherrschen.

Empfehlung nach dem Einsatz von Bodenherbiziden:

Einsatzzeitpunkt: Ungras 2-/3-Blattstadium

**Gewässer-
abstände:**
Regelabstand
90/75/50%

Wintergerste, Winterweichweizen, W.-Roggen, W.-Triticale

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm, Weidelgräser**

0,9 l/ha Axial 50¹

1*
1*/1*/1*

(1= Zulassung Axial: Ackerfuchsschwanz Herbst: 0,9 l / Fröhsaß:1,2 l/ha)

Winterweichweizen, W.-Roggen, W.-Triticale

- **Gräser inkl. Ackerfuchsschwanz, Windhalm**

1,2 l/ha Traxos

1*
1*/1*/1*

- **Ackerfuchsschwanz (Schwerpunkt Roggen)**

**0,25 l/ha Sword 240 EC
+ Additiv (z.B. 0,5 l/ha Hasten)**

1*
1*/1*/1*